

zeugen auch das erhaltene Verzeichniß der Visitationen des Domcapitels ¹⁾ und eine Rechnung über die Finanzen der Propstei im Jahre 1361; ²⁾ zu beklagen bleibt der Verlust des in Urf. I erwähnten libellus, eines Urkundenbuchs über seine Thätigkeit.

Die diesen Aufzeichnungen beigelegten drei Urkunden (V—VII) eröffnen über das Leben des Dompropstes insofern neue Gesichtspunkte, als sie ihn im Jahre 1369 während der längeren Abwesenheit von Hildesheim als Domherrn zu Schwerin, im Jahre 1388 bei den Carthäusern zu Straßburg nachweisen, im Begriff, in diesen Orden als Novize einzutreten. Die Spuren des Mannes weiter zu verfolgen, gelang bis jetzt nicht. Ueber die Zeit seiner Verwaltung als Dompropst ergeben die Originale und Copien des hiesigen Staatsarchivs ein weitaus reicheres Material als Günzel's Darstellung (II, 504 ff.) vermuthen läßt.

I. Aufzeichnung des Dompropstes Nicolaus Huot über die Güterveränderungen der Hildesheimer Kirche während seiner Verwaltung. 1382, August 14.

Nicolaus Huot prepositus ecclesie
Hildensemensis.

Sequntur articuli pro aliquali informacione de obligacionibus et alienacionibus castrorum et aliorum bonorum et jurium sive ad episcopum sive ad prepositum seu capitulum ecclesie Hildensemensis aut alios pertinentium, quibus interfui et consensi ut prepositus. Et primo incipiendum de anno domini millesimo CCCLVI capite ieiunii (März 9) et proseguendo in hac parte

¹⁾ Descripcio bonorum prepositure ecclesie Hildensemensis tempore Nicolai prepositi. Orig. mit 4 aufgedrückten und 1 anhängenden Siegel des Dompropstes im hiesigen Staatsarchiv.

²⁾ Copialbuch des Domcapitels p. 674.